

richt nicht mehr verbessern, und so begnügte er sich mit der kurzen Bemerkung¹, die für jeden, der die Verhältnisse nicht näher kennt, unverständlich bleiben muss. Die auffälligen Ungenauigkeiten des Annalenberichts über die Beilegung des Streits zwischen Genua und Alessandria erklären sich demnach aus der successiven Entstehung des Werks.

Das Ergebnis obiger Untersuchung dürfte geeignet sein, zur grössten Vorsicht bei der Benutzung selbst der besten historiographischen Quellen zu mahnen. Die logische Schlussfolgerung, dass ein Ereignis nicht stattgefunden hat, weil ein Berichterstatter es übergeht, der es kannte und der Anlage seines Werks nach mittheilen musste, erweist sich so vorzüglichen Annalen gegenüber, wie es die genuesischen sind, als nicht stichhaltig. Andererseits zeigt aber der Vergleich mit den Urkunden, dass bei Berichten, die von geschäftskundigen, den Ereignissen nahe stehenden Männern herrühren, jedes einzelne Wort von Bedeutung ist, weil eben der Autor mehr wusste, als er durch seine Darstellung zum klaren Ausdruck bringen wollte.

Im vorliegenden Falle ist das Schweigen des genuesischen Annalisten um so bedauerlicher, als auch die Urkunden zur völligen Erkenntnis der Rolle, welche der Dominikanermönch fr. Bartholomeus gespielt hat, nicht ausreichen. Es ist hier nicht der Ort, auf diese und andere Fragen, zu denen die mitgetheilten Urkunden Anlass geben könnten, näher einzugehen. Bemerkt sei nur, dass fr. Bartholomeus wohl verdienen würde, seinem bekannteren Ordensbruder fr. Johannes von Vicenza an die Seite gestellt zu werden², und dass die Anbahnung eines friedlichen Verhältnisses zwischen Genua und Alessandria auf die Haltung der Seestadt gegenüber dem Lombarden-

1) S. oben S. 438. 2) Ueber diesen vgl. Sutter, Johann von Vicenza (Freiburg i. B. 1891). Fr. Bartholomeus von Vicenza, der in Genua 1230/31 auftrat, ist doch wohl mit dem Dominikaner fr. Bartholomeus de Vicentia identisch, der nach Salimbene S. 35. 241. 351 in Parma im J. 1233 viel Gutes that, auch Wunder verrichtete und später Bischof seiner Vaterstadt wurde. Ueber den beato Bartolommeo, Bischof von Vicenza, (gestorben 1270), vgl. Quétif et Echard, Script. ord. predicatorum I, 254 ff., S. Castellini, Storia della città di Vicenza VIII, 121. VIII, 8 ff., T. Riccardi, Storia dei vescovi Vicentini, S. 99 f. etc. Vielfach im Dienste des Papstes thätig, gehört fr. Bartholomeus zu den charakteristischen Mönchsgestalten aus dem Zeitalter des Sieges der Hierarchie.